

„Ob auch dieses junge Mädchen eine Nichte des Grafen Walden ist?“ dachte er. „Auch sie ist schön, noch schöner als gestern die Blondine, doch sah sie auch noch trauriger aus als die goldhaarige Madonna — viel — viel trauriger!“

Viertes Kapitel

Nachdem Hortense wieder ihr Zimmer erreicht hatte, streckte sie sich auf den Divan hin und erhob sich erst, als ihre Zofe eintrat, um ihr bei der Toilette behilflich zu sein.

Während Anna, ein stilles, ältliches Mädchen, ihre Herrin ankleidete, trank Hortense ihren Tee, dann suchte sie Elsinore auf und ging schließlich mit der Schwester auf die Veranda hinab, auf welcher Graf Walden und Egon soeben ihr Frühstück eingenommen hatten.

„Wir hatten heute bereits einen Gast im Hause,“ sagte der Greis und deutete lächelnd auf ein drittes Kuvert am Tisch. „Unser Gutsnachbar, Hasso von Dohna, machte uns in aller Frühe einen Besuch, da er, kaum nach Hause zurückgekehrt, gleich wieder verreisen muß. Eine Depesche, die er gestern abend bald nach seiner Heimkehr erhalten hat, ruft ihn an das Krankenlager des einzigen Bruders seines verstorbenen Vaters, der im Ausland lebt.“ —

Hortense widmete sich heute mehr denn je dem alten